

Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh

Moltkestraße 10
33330 Gütersloh



„Stille Post“

mit Gedanken von Frauke Brauns
Öffentlichkeitsbeauftragte des Evangelischen Kirchenkreises Gütersloh

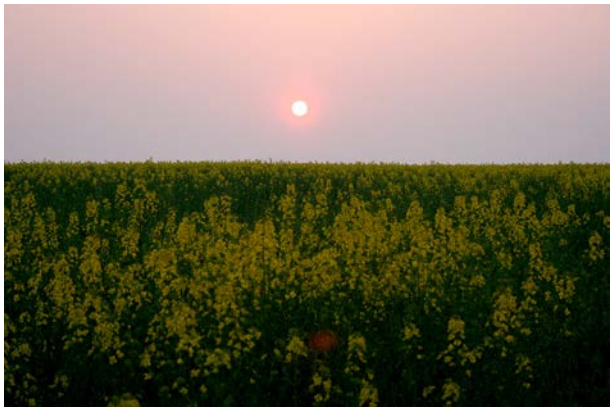
Herrnhuter Losung und Lehrtext für Montag, den 06. April 2020

„Wenn ich auch noch so viele meiner Gebote aufschreibe, so werden sie doch geachtet wie eine fremde Lehre.“ (Hosea 8, 12)

„Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.“ (Johannes 18, 37)

Impuls

„Was du schwarz auf weiß besitzt, kannst du getrost nach Hause tragen.“ „Wer schreibt, der bleibt.“ Das sind nur zwei Sprichwörter – wahrscheinlich kennen Sie noch viel mehr, fallen Ihnen weitere ein, wenn Sie die heutige Losung lesen. Schriftliche Verträge oder Ordnungen regeln unseren Alltag: Mietverträge, Arbeitsverträge, Kaufverträge, Hausordnungen... Es sind schriftliche Regeln, Übereinkünfte, manchmal sogar mit einem Handschlag bekräftigt. Unsere Gesetze sind schriftlich zusammengefasst im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB). Sie regeln das Zusammenleben im Alltag. Als gute Staatsbürger*innen sollen wir uns daran halten. Verstöße gegen sie werden mit Strafen geahndet.



Verstöße gegen sie werden mit Strafen geahndet.

Gott hat mit dem Volk Israel einen Bund geschlossen. Er hat den Israeliten die Zehn Gebote gegeben. Moses hat sie aufgeschrieben und zum Volk getragen.

Es gibt die weit verbreitete Meinung: Die Ausnahme bestätigt die Regel. Andere formulieren es so: Regeln sind dazu da, gebrochen zu werden. Die Bibel erzählt unzählige

Geschichten davon. Und immer wieder trauert Gott über diese Gesetzesbrüche, trauert er darüber, dass die vereinbarten Regeln nicht eingehalten werden. Ist es so schwer, die Gebote zu achten und darin auch den Mitmenschen, die Nachbarin? Offensichtlich. Angefangen bei den „kleinen Notlügen“ bis hin zu Diebstahl, Mord und Totschlag.

Dem oder der anderen Respekt und Wertschätzung entgegen zu bringen, bleibt ebenso wenig ohne Folgen wie Gesetzesbrüche. Wir erleben es gerade täglich: Viele zollen jeden Abend den Pflege- und Rettungskräften, Ärzt*innen, Kassierer*innen, Seelsorger*innen, und, und und, mit Applaus Respekt und Hochachtung vor ihren Leistungen und ihrem Engagement in

der Corona-Krise. Balkonkonzerte sollen den in Quarantäne isolierten und den Kranken Mut zusprechen und Abwechslung bringen, sie versichern, dass sie zwar isoliert, aber nicht allein sind.

Haben Sie mal überlegt, wie viel Wertschätzung und Respekt für die anderen darin liegt, ihnen einen Einkauf abzunehmen? Wie viel Würdigung in der Gabe für die Tafeln liegt?

„Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme“, sagt Jesus. Es bedarf keines schriftlichen Vertrages, sagt er. Es ist die innere Haltung, die tiefe Überzeugung, das Richtige zu tun, dass zur Wahrheit, zu Respekt und Würde führt. Wer all dies tief in sich verankert fühlt und hervorholt, wird die Kraft zum Handeln finden, die Kraft haben, Gebote/Gesetze zu halten. Wird die Zuversicht finden, in die Wahrheit Jesu und Gottes zu gehen.

Ich bin davon überzeugt, dass es nicht nur so einfach klingt, sondern auch so einfach ist. Wer in sich diese Wahrheit Jesu findet, kann aus ihr Kraft und Zuversicht schöpfen. Für mich gipfelt dies hier: „Du sollst deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüte, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lk 10, 27)

Das wünsche ich Ihnen für heute: Diese Wahrheit und Liebe zu finden und sich damit im Gespräch auf den Weg zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst zu machen.

Bleiben Sie behütet!

Gebet (Auszug aus <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=66>)

„Wir halten dir unsere Herzen hin und danken dir für den Glauben.
Wir danken dir, weil wir zu dir und zueinander gehören.
Wir danken dir für die Zeichen der Liebe und Verbundenheit,
für die freundlichen Worte, für die Musik.
Wir danken dir für dein Wort und deine weltweite Kirche.“

Einladung zum Weiterlesen, Hören, Sehen...

Palmsonntag liegt hinter uns, der Hosianna-Ruf beim Empfang Jesu ist verklungen – ein Lied, das wir sonst in der Weihnachtszeit singen, geht mir nicht aus dem Kopf:

Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir!
Ja, er kommt, der Friedensfürst.
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ew'ges Reich.
Hosianna in der Höh'.

Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ew'gen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!

Evangelisches Gesangbuch 13